

Zur kommenden Delegiertenversammlung in Winterthur

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **5 (1938)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

REDAKTION: A. PIGUET DU FAY, SPYRISTRASSE 9, ZÜRICH 24

Einsiedeln Februar
 Février 1938

No. 2

5. Jahrgang
5ème Année

Zur kommenden Delegiertenversammlung in Winterthur

(Einges.) Für diejenigen, welche die nächste Delegiertenversammlung in Winterthur besuchen werden (und die dortigen Veranstalter erwarten recht zahlreiche Gäste) dürfte es von Interesse sein, das Musikleben in der Eulach-Stadt bei dieser Gelegenheit etwas kennen zu lernen.

Wenn man vom Winterthurer Musikleben spricht, so denkt man in erster Linie an die Veranstaltungen des dortigen Musikkollegiums, einer Vereinigung von Musikliebhabern, deren Spendefreudigkeit zusammen mit einer gewissen städtischen Subvention es ermöglicht, ein tüchtiges Berufsorchester zu unterhalten, welches die musikalischen Bedürfnisse der Bevölkerung in reichem Masse befriedigt. Wer Interesse an der Tonkunst hat, der lässt es sich auch nicht nehmen, dem Musikkollegium anzugehören und zwar schon deshalb, weil sogar der Mindestbeitrag zum Gratisbesuch von jährlich ca. 20 Konzerten berechtigt. Dass in der verhältnismässig kleinen Stadt (55'000 Einwohner) unter diesen Umständen für den Besuch weiterer Orchesterkonzerte kein nennenswertes Bedürfnis besteht, ist selbstverständlich. Unangenehm, wirkt es sich nur für ein Dilettantenorchester aus, welches gute Musik pflegen und zu diesem Zwecke die finanziellen Opfer für eine fähige Kraft am Dirigentenpult, wie auch für Vervollständigung der Besetzung auf sich nimmt, weil eben dann fast keine Möglichkeit mehr besteht, entsprechende Einnahmen aus Konzertveranstaltungen zu erzielen. Ein solcher Amateur-Orchesterbetrieb ist daher weitgehend auf die finanzielle Unterstützung seitens der Mitglieder, speziell der Passivmitglieder angewiesen. Aber selbst wenn man sich diesen Verhältnissen entsprechend einrichten kann, ab und zu einen musikalisch weniger, dafür die Kasse mehr befriedigende Veranstaltung auf sich nimmt und im übrigen

alle Opfer bringt, nur um Gelegenheit zur Pflege der Orchestermusik zu haben, so zeigt man sein Können doch ab und zu auch gerne einem weiteren Publikum. In dieser Hinsicht freut sich die Orchestergesellschaft in Winterthur auf die nächste Delegiertenversammlung, weil ihr bei dieser Gelegenheit die Möglichkeit geboten wird ein Programm einzustudieren, bei dessen Zusammenstellung sie sich von rein musikalischen Erwägungen leiten lassen darf und ausserdem in den Delegierten ein Publikum bekommt, welches, ohne in der Dilettantenmusik mehr zu sehen als sie sein will, die Leistungen des Orchesters mit Verständnis zu beurteilen weiss. Diese Tatsache hat schon jetzt manche erfreuliche Wirkung auf den Arbeitsbetrieb der Winterthurer Orchestergesellschaft. Für solche Orchester, welche bisher im Eidgen. Orchesterverband und in den Delegiertenversammlungen mehr die administrative Seite gesehen haben, ist dies vielleicht schon Grund zur Gesinnungsänderung. Doch zurück zur Sache.

Nicht nur die Gelegenheit zur Pflege guter Orchestermusik für Dilettanten gibt der Orchestergesellschaft in Winterthur Existenzberechtigung. Als Vereinigung von Musikliebhabern wirkt sie auch anregend auf ihre Mitglieder. Ist es nicht beachtenswert, wenn ein Veteran, Herr Ruedi Dättwiler, der auf seine 50jährige Mitgliedschaft zurückblicken kann, sich mit einer solchen Liebe dem Geigenbau zuwendet, dass seine selbst gebauten Instrumente manchem zünftigen Geigenbauer punkto Qualität Konkurrenz machen könnten.

So stellt sich im Winterthurer Musikleben die Orchestergesellschaft als gediegenes Betätigungsfeld von Musikliebhabern in würdiger Weise neben die individueller gestaltete und daher weniger zu übersehende aber doch überall gepflegte Hausmusik. Aus dieser Gemeinde gehen dann auch meist die begeistertsten Förderer des öffentlichen Musiklebens im Winterthurer Musikkollegium hervor. Sind doch zwei der heutigen Vorstandsmitglieder dieser altherwürdigen Institution ehemalige Mitglieder der Orchestergesellschaft. In der folgenden Nummer wird Herr Direktor Uhlmann, der Dirigent der Winterthurer Orchestergesellschaft, dieses öffentliche Musikleben Winterthurs in seinen wesentlichsten Zügen beleuchten.

Nachschrift der Redaktion. Unser verehrter Winterthurer Mitarbeiter berichtet etwas zu bescheiden über die Anlässe der dortigen Sektion und unsere Delegierten werden gerne feststellen, dass das Winterthurer-Orchester mit zu unseren leistungsfähigsten Sektionen gehört.

Maurice Ravel

7. mars 1875 — 28. décembre 1937

La disparition de Maurice Ravel ne constitue pas seulement une grande perte pour la France musicale, mais avec lui, c'est aussi une